

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

## Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

Nr. 119.

Donnerstag, den 10. October

1872.

### Tagesnachrichten.

**Großenhain.** In letzter Zeit sind in hiesiger Gegend mehrfach Brände von auf dem Felde stehenden Getreide- oder Strohseimen vorgekommen. Vorige Woche brannten solche Feimen bei den Dörfern Bafitz und Uebigau nieder, und zwar beide Male Abends gegen 8 Uhr. Man vermuthet in beiden Fällen Brandstiftung. Auch hört man die Landleute klagen, daß öfters das jetzt auf den Feldern in Haufen gebrachte Kartoffelkraut zum Nachtheil der Besitzer in den Abendstunden von Fremden angezündet werde. Eine solche Brandlegung, mag dieselbe aus Muthwillen oder böser Absicht geschehen, ist ein Verbrechen, und es wäre zu wünschen, daß einmal ein solcher Brandstifter ergriffen würde, damit derselbe die gesetzliche Bestrafung erhalte.

**Sachsen.** Wie das „Dr. 3.“ aus sicherer Quelle vernimmt, ist über die Festlichkeiten am königl. Hofe zur Feier der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten des Königs und der Königin im Allgemeinen folgendes Programm aufgestellt worden. Zur Annahme der Glückwünsche von den voraussichtlich sich anmeldenden Corporationen, ingleichen der Herren Staatsminister, der Mitglieder des diplomatischen Corps, der Directorien der hohen ständischen Kammern sind die Tage des 7. und 8. November bestimmt. Den 9. November wünschen Ihre Majestäten mit den allerhöchsten und höchsten Mitgliedern des königl. Hauses und mit den etwa anwesenden hohen fürstlichen Gästen en famille zuzubringen. Am 10. November Vormittags 10 Uhr findet die kirchliche Ceremonie der Einsegnung des allerhöchsten Jubelpaares in dem zu diesem Zwecke besonders eingerichteten Eckparadesaal der zweiten Etage des königl. Residenzschlosses statt, nach deren Beendigung die allerhöchsten Herrschaften Sich zum Gottesdienst in die katholische Hofkirche begeben, in welcher nach der Predigt der Ambrosianische Lobgesang unter Abfeuerung von Artillerie- und Kleingewehrsalven abgesungen werden wird. Am Abend des 10. November wollen Ihre königlichen Majestäten Sich in das Hoftheater begeben, um daselbst dem Vortrage eines Prologes, der Aufführung einer Festouverture und eines geeigneten Stückes beizuwohnen. Den Schluß der Festlichkeiten bildet ein Hofball, welcher am 11. November in den Festräumen der zweiten Etage des königl. Residenzschlosses stattfinden soll. — Se. königliche Hoheit der Kronprinz ist am 7. October Nachmittags 1/4 Uhr von Ischl wieder in Dresden eingetroffen. — Die von der ersten Kammer erwählte außerordentliche Deputation für Verathung des Volksschulgesetzentwurfs ist am 7. October Vormittags im Landhause zu Dresden wieder zusammengetreten, um nunmehr die Specialberathung der einzelnen Paragraphen des gedachten Entwurfs vorzunehmen. (Dr. 3.) — Die Verurtheilung Bebel's zu 9 Monaten Gefängniß und Verlust des Reichstagsmandats wegen Majestätsbeleidigung ist dem „Volkstaat“ zufolge vom Oberappellationsgericht bestätigt worden. Bebel wird diese Strafe, nach Absolvirung seiner 22 Monate Festungshaft, im Landgefängniß zu Zwickau zu verbüßen haben. — Wie der „Dresdner Anzeiger“ berichtet, sind bei einer dort abgehaltenen Buttergewichtsrevision 246 Stückchen Butter für zu leicht be-

funken worden. Das Gesamtmanco betrug 1 Kilo 347 Gramm, mithin circa 5 Gramm durchschnittlich. An den einzelnen Stückchen haben bis zu 28 Gramm gefehlt. — In dem Dorfe Langenstriegis bei Dederan sind einige Eisenerzlager entdeckt worden. Der Betrieb derselben ist von drei bedeutenden Firmen übernommen und die Ausbeute bis jetzt bei einigen Fuß Tiefe eine sehr erfreulich lohnende gewesen. — In der Nacht zum 5. Octbr. brannte in Lauterbach bei Marienberg ein Haus nieder, wobei eine 50 Jahre alte ledige Frau, welche sich, um ihre Effecten zu retten, nochmals in das brennende Haus wagte, in den Flammen umkam und total verkohlt aufgefunden wurde.

**Preußen.** Die Angaben der „Sp. Ztg.“ über die im Cultusministerium bearbeiteten Gesekentwürfe, die kirchlichen Fragen betreffend, werden in der „N. A. Z.“ von kompetenter Seite als voreilig und größtentheils irrtümlich bezeichnet. — Wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, hat sich die deutsche Regierung, da Frankreich den seit Beendigung des Krieges an den französischen Grenzen eingeführten Paßzwang zuerst zu Gunsten der in Calais oder Boulogne zc. landenden Engländer, dann an der belgischen, spanischen und italienischen und schließlich auch an der schweizer Grenze wieder aufgehoben, dagegen aber es für gut befunden hat, diesen Paßzwang in ganzer Strenge ausschließlich an der jetzigen deutsch-französischen Grenze aufrecht zu erhalten, veranlaßt gesehen, auch ihrerseits an der deutsch-französischen Grenze den in Deutschland bekanntlich längst abgeschafften Paßzwang vom 1. Novbr. d. J. an wieder einzuführen. — Die Zahl der in die in Straßburg liegenden Regimenter ein tretenden elsässischen Freiwilligen, welche schon gegen 600 beträgt, dürfte sich, da die Zeit der Anmeldung noch bis Anfang November währt, bis dahin wohl auf 1000 erhöhen. Es ist hierbei in Betracht zu ziehen, daß Diejenigen, welche nicht optirten, schon früher ihre Lage überschauten und nur den 1. October abwarteten, um dann der einmal nicht mehr zu umgehenden Militärpflicht zu genügen. Wer die nöthige Bildung hatte, trat als Einjährig- und, wenn diese mangelte, als Dreijährig-Freiwilliger ein, da ihm dadurch der Vortheil wurde, sich sein Regiment wählen zu dürfen. Zahlreiche Beitritte von Söhnen wohlhabender Eltern hat besonders das Maaenregiment; auch der Artillerie ist es kaum möglich, alle Freiwilligen unterzubringen. — Der „Elsässer Correspondenz“ zufolge sind bei den Behörden von Elsaß-Lothringen 164,633 Optionen für Frankreich erfolgt, von denen durch Auswanderung ungefähr 38,800 wirksam wurden. Oberelsaß zählt 92,662 Optanten auf mit 7450 Auswanderern, Unterelsaß 42,394 Optanten mit 10,200 Auswanderern. Außerdem sind von den am 2. März 1871 dort domicilirten Franzosen etwa 12,000 vor dem jetzigen Optionstermine ausgewandert. Anzeichen sprechen für den Wunsch vieler nach Rückkehr. Dem steht nach der „Els. Corr.“ nichts entgegen, wenn sie deutsche Staatsbürger mit allen Verpflichtungen werden. — Im Markt flecken Traben (Regierungsbezirk Koblenz) erfolgte am 3. Octbr. ein Kellereinsturz, wobei 11 Arbeiter unter den Trümmern begraben wurden. Durch sofortige Hülfe gelang es zwar, innerhalb einiger Stunden die Verschütteten wieder auszugraben, aber in welchem entsetzlichen Zustande: drei waren todt, zwei lebens-

gefährlich, die anderen sechs mehr oder wenig, theilweise schwer verlegt.

**Frankreich.** Das „Journal officiel“ meldet, daß die für die deutschen Truppen in den vier noch besetzt bleibenden Departements bestimmten Baracken am 15. October fertig gestellt und mit den nöthigen Ausstattungsgegenständen versehen werden. — In der Kirche „Notre Dame des Victoires“ zu Paris fand am 4. October Vormittags ein feierlicher Gottesdienst zur Einsegnung der Pilger statt, welche des Nachmittags in zwei Extrazügen die Wallfahrt nach Lourdes antreten sollten. Die Zahl dieser Pariser Pilger belief sich auf 1300, wovon 200 dem Priesterstande angehörten. — Ein großer Theil der Pariser Blätter klagt darüber, daß die Regierung keine Anstalten zur Aufnahme der Elsaß-Lothringer, die seit dem 1. October über die Grenze gekommen sind, getroffen hat. Man macht ihr Vorwürfe, obgleich sie keineswegs im Voraus wissen konnte, daß der größte Theil Derer, welche auswandern würden, arme oder doch sehr wenig bemittelte Leute seien, welche in der Voraussicht, daß es ihnen in Frankreich gut gehen müsse, sich dazu verleiten ließen, ihre Heimath zu verlassen. — Dem „Temps“ zufolge hat Herr Thiers den Wunsch ausgedrückt, die Tuilerien in Paris wieder aufgebaut zu sehen, und würde der Nationalversammlung in der nächsten Session eine bezügliche Creditforderung vorgelegt werden.

#### Die geschichtliche Entwicklung der Gradmessungen.

(Fortsetzung.)

Da es bei allen diesen Bestimmungen immer darauf hinausläuft, die Länge eines Grades auf der Erdoberfläche zu bestimmen, auch wenn dazu ein Bogen, der mehrere Grad umfaßt, genommen wird, so hat man diese Messungen Gradmessungen genannt. Je nachdem nun der zu messende Bogen in der Richtung eines Meridians oder in der Richtung eines Parallelkreises (= ein Kreis, der mit dem Aequator parallel läuft) liegt, unterscheidet man Breiten- und Längengradmessungen. In neuerer Zeit braucht dieser Unterschied nicht mehr gemacht zu werden; man kann jeden beliebigen Bogen zur Bestimmung der Dimensionen der Erde benutzen. Bis in die neuere Zeit sind die Breitengradmessungen am meisten in Anwendung gekommen, weil die Bestimmung des Winkels, welchen die Lothlinien durch die Endpunkte des Bogens mit einander machen, sich am leichtesten herausstellte. Unter den mannigfachen Methoden, diesen Winkel zu bestimmen, ist eine der einfachsten, diesen Winkel als den Unterschied der geographischen Breiten der beiden Endpunkte zu betrachten. Die geographische Breite eines Ortes ist aber gleich der Polhöhe desselben, d. h. gleich dem Winkel, welche die Linie vom Standorte nach dem Himmelspole gezogen mit dem Horizont des Standortes bildet. Dieser Winkel kann leicht mit Hilfe des Polarsterns, der einen kleinen Kreis um den Pol beschreibt, bestimmt werden. Dieses hier angebeutete Princip der Bestimmung des Durchmessers der Erde, welches sämmtlichen älteren Bestimmungen zu Grunde liegt, ist der Hauptsache nach auch auf die neuern Untersuchungen übergegangen; nur begnügt man sich jetzt nicht mehr mit einem Bogen, sondern mißt mindestens zwei Bögen. Je mehr jedoch solcher Bögen gemessen werden, um so genauer wird die Bestimmung. — Nach dieser Darlegung des Principes, welches den Gradmessungen zu Grunde liegt, gehen wir auf die historische Entwicklung derselben zurück. Eratosthenes in Alexandrien scheint der erste gewesen zu sein, der eine richtige Auffassung von der Methode hatte, durch welche das Problem der Ermittlung der Erdgröße gelöst werden konnte. Er suchte nämlich (im 3. Jahrh. v. Chr.) dieselbe aus der Entfernung der beiden Orte Syene und Alexandrien abzuleiten, von denen er voraussetzte, daß sie beide auf demselben Erdmeridian liegen. Er wußte, daß in Syene die Sonne am längsten Tage gerade das Zenith (den Scheitelpunkt) am Himmel erreichte, während sie zu Alexandrien noch  $7\frac{1}{2}$  Grad, also um den 50. Theil des ganzen Meridianumfangs, von diesem Punkte entfernt blieb. Hiernach war auch der Bogen der Erde zwischen beiden Städten als der 50. Theil des Erdumfangs zu folgern. Das Verschwinden des Schattens eines vertical gestellten Stabes, dann die Bemerkung, daß die Sonne am längsten Tage auf den Grund eines vertical angelegten tiefen Brunnens schien, ließen das Erreichen des Scheitelpunktes durch die Sonne und damit erkennen, daß Syene unter dem Wendekreis des Krebses gelegen war. In Alexandrien ermittelte er den Abstand der Sonne vom Scheitelpunkt mit Hilfe des Schattens eines verbesserten Gnomons (Schattenanzeiger), eines Instrumentes, an welchem ein verticaler Stift den Schatten in eine mit der Spitze des Stifts concentrisch verbundene graduirte Kugelschale wirft, so daß die für die Länge des Schattens gemachte Ablesung darin ohne Weiteres den Zenithabstand der Sonne giebt. Endlich entnahm Eratosthenes aus den Berichten von Reisenden, daß die Entfernung beider Orte von einander 5000 Stadien betrage, so daß sich also der Umfang der Erde zu  $50 \times 5000 = 250,000$  Stadien ergab. Praktischen Werth hat diese Bestimmung theils wegen der Ungenauigkeit der gemessenen Größen, theils aber auch wegen unserer Unkenntniß der Größe der griechischen Stadie für uns keineswegs; aber gewiß hat Eratosthenes die volle Bewunderung verdient, da er zuerst ein rationelles Verfahren, die Größe der Erde zu bestimmen, in einem so einfachen mathematischen Gedanken angegeben hat. Ungefähr 200 Jahre nach Eratosthenes hat der Alexandriner Ptolemaeus eine zweite Bestimmung und zwar zwischen Alexandrien und

Rhodus ausgeführt, indem er anstatt der Sonnenhöhen Sternhöhen beobachtete. Dieses Hilfsmittel ist aber keineswegs ein besseres als das des Eratosthenes. In den nun folgenden Zeiten der Barbarei ging die Kenntniß von der Kugelgestalt der Erde völlig wieder verloren, und es konnte daher auch um so weniger von der Bestimmung ihrer Größe die Rede sein. Ein volles Jahrtausend war daher verfloßen, die Wissenschaft hatte ihren Sitz von Griechenland und Aegypten an die Ufer des Euphrat verlegt, als der Kalif Al-Mamun in Bagdad i. J. 827 n. Chr. seine Astronomen mit einer Gradmessung in der am arabischen Meerbusen liegenden Wüste Singar (Senaar) beauftragte.

Diese Messung bekundet schon gegen die Bestimmungsweise der Griechen insofern einen wesentlichen Fortschritt, als die Richtung von Norden nach Süden wirklich inne gehalten wurde und die Messung durch Stäbe erfolgte; leider ist aber die Länge der Stäbe, oder vielmehr die Einheit, nach der sie bestimmt wurden, die sogenannte schwarze Elle, verloren gegangen, so wie auch Nichts über die astronomische Bestimmung bei dieser Messung aufgefunden worden ist. (Fortsetzung folgt.)

Das Technikum zu Frankenberg (an der Zschopau im niederen Erzgebirge bei Chemnitz im Königreich Sachsen) stellt sich die Aufgabe, junge Leute zu Maschinentechnikern vollständig auszubilden in der Weise, daß der theoretische Lehrgegenstand immer im Zusammenhang mit der praktischen Anwendung betrachtet wird, und daß für den dargebotenen Unterrichtsstoff im Wesentlichen das Erforderniß der Praxis maßgebend ist. Es werden demnach die für den Maschinenconstructeur nothwendigen Fachkenntnisse vorgetragen und gleichlaufend fortschreitende Uebungen im Construiren von Maschinen zc. ange stellt; die neueren Sprachen werden gelehrt und das zu eigenem Geschäftsbetrieb nothwendige wirtschaftliche und kaufmännische Wissen durch Unterricht und Uebungen befestigt. Eine größere Anzahl specieller Fächer des Maschinenbaues und der verwandten Techniken werden abwechselnd so vorgetragen, daß nach 3 bis 4 Semestern der Cyclus vollendet ist. Das durch den planmäßigen Unterricht zu erreichende Ziel des Technikums ist vollständige Befähigung zum selbstständigen Berechnen und Entwerfen auszuführender Maschinen. Bei genügender Anzahl von Interessenten wird der Unterricht auch auf andere Zweige der Technik, wie Straßen- und Eisenbahnbau, technische Chemie u. s. w. ausgedehnt. Das chemische Laboratorium ist nach den neuesten Principien eingerichtet und bietet Raum für eine größere Anzahl Practicanten. Auch sind für Unvorbereitete Vorbereitungscurse, namentlich für das Examen zum einjährigen Militärdienst eingerichtet. Ein abgekürzter Cursus bildet Werkmeister, Zeichner u. dgl. aus. Die Anstalt steht zur Zeit unter Direction des Ingenieurs G. Bauch und der ODr. J. Seubner und C. Klop. Sie zählte im Wintersemester 1871/72 129 Schüler. Ausführliche Nachrichten über das Technikum zu Frankenberg enthält der unlängst erschienene Jahresbericht über das Schuljahr 1871/72.

#### Theater.

Fräulein Carola Karichs hat zu ihrem Benefiz das überall gern gesehene Lustspiel: „Donna Diana“ gewählt. Die dazu erforderliche Garderobe soll eine glänzende sein und wird die Vorstellung zu einer der brillantesten zählen. Soeben ersehen wir, daß noch eine Wiederholung des Stiftungsfestes stattfindet und machen wir wiederholt auf das allerliebste Lustspiel aufmerksam.

#### Großenhainer Militärverein.

Diejenigen Mitglieder, welche sich an dem Riesaer Stiftungsfeste betheiligen wollen, haben sich bis heute Abend bei Unterzeichnetem zu melden.

Abfahrt: Sonntag  $\frac{1}{2}$  3 Uhr.

G. F. Wilke, Vorsteher.

#### Internationale Gewerksgenossenschaft

Sonntag den 12. October Abends 8 Uhr im Schützenhause.

#### Tagesordnung:

- 1) Rechnungsbericht über das abgehaltene Stiftungsfest.
- 2) Die Entwicklung des Deutschen Weber- und Manufacturarbeiter-Bundes.
- 3) Den Congreß betreffend.

Gäste haben Zutritt.

Der Bevollmächtigte.

NB. Die Mitglieder der Krankenkasse können ihre Statuten in Empfang nehmen.

#### Schützenverein zu Großraschütz.

Sonntag den 13. October Nachmittags von  $\frac{1}{2}$  3 Uhr an Bogelschießen. — Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

NB. Von Abends 6 Uhr an **Versammlung** im Gasthose daselbst. — Steuerablage.

D. B.

Ich bin gesonnen, meine in guter Geschäftslage befindliche **Schmiede** in Merzdorf bei Elsterwerda sofort zu verpachten. Näheres bei Wittwe Tenner.

**Kleiderschränke, Waarenschränke,**  
Tische, Sophas, Uhren zc. werden **nächsten Sonnabend**  
**10 Uhr** in der „*Sonne*“ verauctionirt.

Donnerstag den 17. October von Vormittags 9 Uhr an  
sollen **verschiedene Wagner-Werkzeuge**, wobei drei  
Nabenbohrer, und **sämmtliche Vorräthe** aller Sorten  
Holz nach dem Meistgebot gegen Baarzahlung verkauft werden  
bei **Wittwe Richter in Blattersleben.**

**Holz-Auction.**

Donnerstag den 17. October d. J. früh 9 Uhr sollen auf  
Großdöbriker Flur **eine große Anzahl schöne dürre**  
**Kieferne Stockflastern** und dergleichen **Reißigschocke**  
nach dem Meistgebot verkauft werden. Das Holz befindet sich  
an der Radeburger Chaussee und an der Gröbaer Grenze. Die  
Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht. **Zusammenkunft**  
auf dem Schläge. **Friedrich Dieze.**

**Scheitflastern** stehen aus freier Hand zu verkaufen.

**Brennholz-Auction.**

Montag den 21. October d. J. von früh 9 Uhr an sollen  
in der Rienehaide des herrschaftl. Forstreviers Schönfeld gegen  
**480 Raumkubikmeter gute fichtene und kie-**  
**ferne Stöcke** und  
**120 Wellenhundert gutes kiefernes Abraum-**  
**reißig**

verauctionirt werden.

Auf Verlangen ist die Erstehungssumme sofort beim Zu-  
schlage zu bezahlen, andernfalls aber für jede Nummer 10 Ngr.  
als Aufgeld zu erlegen.

Ort der Versammlung: Holzschlag an der Ortrandter Straße  
und Feibelbach.

Schönfeld, am 7. October 1872.

**Wagner, Förster.**

**Holz-Auction.**

Montag den 21. October früh 9 Uhr sollen auf Dieraer  
Flur **eine große Anzahl schöne dürre Kieferne**  
**Stockflastern** und dergleichen **Reißigschocke** nach dem  
Meistgebot verkauft werden. Das Holz befindet sich an dem  
Wege von Naundörfel nach Laubach und Seußlich. Die Zu-  
sammenkunft ist im Gasthose zu Naundörfel und auf dem Schläge.  
Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht.

**Friedrich Dieze.**

**Scheitflastern** stehen aus freier Hand zu verkaufen.

**Antztsthierarzt Peschel**

zeigt hierdurch den geehrten Herren Deconomen und Thier-  
besitzern an, daß sich sein Wohnsitz nicht mehr in Glaubitz,  
sondern in **Riesa, im Hause des Herrn Hering,**  
vis-à-vis Herrn Auctionator Glauche's Restauration befindet,  
und bittet, das ihm bisher geschenkte Vertrauen auch auf seinen  
neuen Wohnort übertragen zu wollen.

Riesa, im October 1872.

**Cachenez,**

**Herren- & Damen-Shawls & Shäwlchen**  
in Wolle und Seide,

**seidene Cravatt-, Schling- & Knüpftücher**  
empfehl in grosser, sehr reicher und schöner  
Auswahl zu billigsten Preisen

**C. M. Markus.**

Ein noch ganz neuer **Fülllofen** ist billig zu verkaufen. Von  
wem? ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

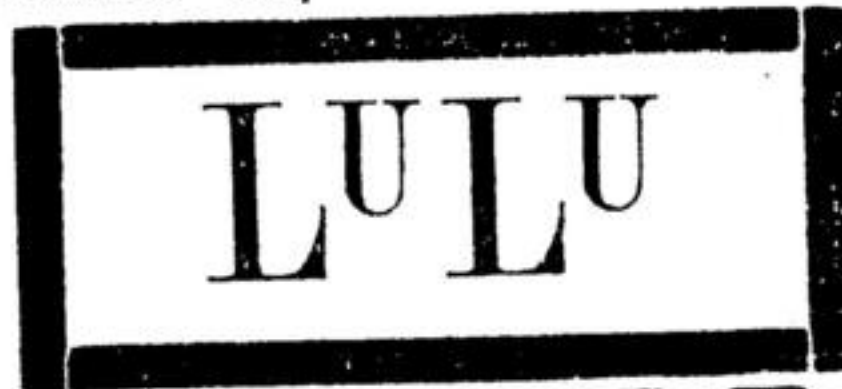
**Circus Renz**

**in Dresden.**

**Täglich grosse Vorstellung Ab. 7 Uhr.**

Jeden Sonntag 2 Vorstellungen,  
die erste um 4 Uhr, die zweite um 7 Uhr.

Sch mache besonders auf



aufmerksam.

**E. Renz, Director.**

**Lama**

in ganz vorzüglicher Qualität zu  
Kleidern, Jäckchen, Beinkleidern, wolle-  
nen Hemden empfiehlt

**C. M. Markus.**

**Wollene Hemden,**  
**wollene Vorhemdchen**

empfehl in sehr grosser Auswahl

**C. M. Markus.**

**Corsets in allen Gattungen**

billigst bei

**Emil Wolf.**

**Eisenhaltiges Bier,**

von den Herren Aerzten vorzüglich empfohlen bei Blutarmuth,  
mag diese als Hemmnis der Entwicklung, Bleichsucht, schnelles  
Wachsthum, oder nach Blutverlusten, Operationen, oder nach  
angreifenden Krankheiten, Reconvalescenz auftreten, sowie ferner  
bei Nervenschwäche, Nervenreizbarkeit, oder bei dyspeptischen  
Zuständen, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Magenkrampf,  
oder bei dyscratischen Zuständen, wo es auf Kräftigung ankommt,  
sei es Sicht, Krebs, Scrofeln zc., empfiehlt die

**R. S. conc. Fabrik künstlicher Mineralwässer**  
**Gebrüder Reh, Dresden.**

Lager zum Verkauf à Flasche 5 Ngr. befindet sich in Großen-  
hain bei **L. J. Lienke.**

**Necht amerikanisches Petroleum**

empfehl à Pfd. 25 Pf., 25 Pfd. 2 Thlr., den Str. im Barrel  
ab hier 7 2/3 Thlr.

der Consumverein „zum Baum“.

Auf die Vorstellung „Donna Diana“, welche unsere nach  
allen Seiten beliebte Darstellerin Fräul. Carola Karichs zu  
ihrem Benefiz gewählt, wird ganz besonders aufmerksam gemacht.

Da ich durch das mich betroffene Brandunglück mein Ge-  
schäftslocal wieder verloren habe, so bitte ich alle meine werthen  
Kunden und Freunde, mich auch in meinem Hause in der Post-  
gasse zu besuchen, wo ich das Geschäft wie in der Bänke fort-  
führe und Kien, Thon, Sand, Sägespähne, Beifuß, Butter,  
Käse, saure Gurken, geräucherte Seringe zc. zu haben sind.

Hochachtungsvoll

**Sophie verw. Becker.**

**Kieler Speckpöklinge**

empfehl

**L. J. Lienke.**

## Bürgerverein.

Heute, Donnerstag den 10. October, Abends 8 Uhr Versammlung in der Poppe'schen Restauration.

Tagesordnung: Der Rathhausbrand.

### Vorläufige Concert-Anzeige.

Nächsten Montag, den 14. October, II. Abonnement-Concert vom hiesigen Trompeter-corps im Schillerschlösschen zu Mülbitz.

# Die Mode-, Strumpfwaaren-, Garn- & Posamentenhandlung

am Markt **Eduard Beilich's Wwe.** am Markt

ist nunmehr durch **Mess-Neuheiten** für die Herbst- und Winter-Saison in grosser Auswahl, als:

**Tailen-Tücher** für Damen und Kinder,  
**Baschliks** für Damen und Kinder,  
**Seelenwärmer**, doppelte und einfache,  
**Shawls** für Herren, Damen und Kinder,  
**Capotten** für Damen und Kinder,  
**Westen und Kragen**, etwas ganz Neues,  
**Halskrausen, Colliers,**  
**Hauben, Fanchons, Filet-Tücher,**  
**Cazebeika-Kleidchen, Jüpchen,**

**Plaids** für Kinder, in allen Farben,  
**Chemisetten**, wollene, weisse, in allen Grössen,  
**Gamaschen** zu allen Grössen,  
**Puls- und Kniewärmer,**  
**Cachenez**, türkisch, **Lama**, einfarbig,  
**Kopf-Shawls** in allen Grössen,  
**Leibbinden** in allen Weiten und Grössen,  
**Beinlängen** in Wolle, Vigogne, Baumwolle,  
**Herren- und Knabenmützen, Baretten,**

**Handschuhe** in Buckskin, Lama, Triot zu allen Grössen mit und ohne Futter,

**Zwirn-Zöpfe und Chignons**, zu jedem Haar passend,

**Camisöler** in Wolle, Baumwolle und Vigogne, weiss und bunt, für Herren, Damen und Kinder,

**Hosen** in Wolle, Baumwolle und Vigogne, weiss und bunt, für Herren, Damen und Kinder,

**Unterröcke** für Damen und Kinder, in Wolle, mit und ohne Kanten,

reich sortirt und stellt stets die billigsten Preise.

Zugleich empfiehlt dieselbe alle in das

## Posamenten-Fach

einschlagende Artikel einer gütigen Beachtung.



Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß vom 13. October an ein starker Transport

**1½- und 2jähriger schöner dänischer und holsteinischer Fohlen**

bei mir zum Verkauf aufgestellt ist.

Ferdinand Grosse in Ostrau.

### Schlachtfest in Großraschütz

morgen, Freitag, Nachmittag. Ergenst ladet ein Friedrich Fehrmann.

NB. Nächsten Sonntag **Mosifest.**

Sonntag den 13. October:

### Ball des Jugend-Vereins zu Folbern

im Gasthose daselbst.

Die Vorsteher.

Sonntag den 13. October 1872 Nachmittags 4 Uhr

### Ball des Jugendvereins zu Strennen

im Gasthose daselbst.

Um zahlreichen Besuch bitten die Vorsteher.

Ein am Sonntag Abend vom Raundorfer bis zum Meißner Thore verlorenes braunes **Mannsjacket** mit Taschentuch und Dose bittet man gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Die Trompeter **Meincke** und **Bogt** und dergleichen Herrchen haben ihrer Verbindlichkeit nachzukommen. Ein anderes Mal besser. **E. F. Schenk.**

Allen Freunden und Bekannten sagt bei ihrem Weggange von Großenhain ein herzliches Lebewohl **Henriette** verm. **Augustin.**

Heute Dampf- und Bannenbad.

### Mehrere Schuhmacher

finden auf Filzarbeit dauernde Beschäftigung bei

**Th. Kühn.** Raundorfer Gasse 252.

Ein **Schuhmacher-Gehülfe** kann sofort dauernde Arbeit finden bei

**Eduard Preis.** Radeburger Platz.

Eine ältere Frau wird für aushaltende Arbeit im **Filzschuh-einfassen** gesucht.

**Adolph Polster.**

### Theater in Großenhain.

Donnerstag den 10. October, zum Benefiz für Fräul. **Carola Karichs**, zum ersten Male: **Donna Diana**, oder: **Stolz und Liebe.** Lustspiel in 3 Aufzügen von A. West.

Zu dieser Vorstellung ladet ergebenst ein

**Carola Karichs.**

Freitag den 11. October, auf Verlangen zum vierten Male:

**Das Stiftungsfest.**

**Moriz Karichs.**

Heute, Donnerstag, Nachmittags ladet zu frischer **Wurst**, sowie morgen, Freitag, zu **Gallertschüsseln** ergebenst ein

**Julius Schlicke** in Laubach.